

Liechtensteiner Volksblatt



Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rhtl.), Tel. (071) 731 60. Verwaltung: Vaduz, Tel. (075) 221 43. Redaktion: Vaduz, Telefon Nr. 2 13 94, Postcheck Nr. IX / 2988

Anzeigenpreise: Die ispat. mm-Zeile Anzeigen Reklame
 Inland 8 Rp. 21 Rp.
 Angrenz. Rheintal (Sargans bis Sennwald) 10 Rp. 23 Rp.
 Uebrig Schweiz 11 Rp. 25 Rp.
 Ausland 13 Rp. 29 Rp.



Anzeigenannahme für das Inland:
 Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 2 21 43
 Für das Rheintal, Schweiz und übrige Ausland:
 Schweizer Annoncen A.-G.
 St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte

Organ für amtliche Kundmachungen

Geschichte in Bildern

In den letzten Tagen kam uns ein sinnreiches und feinausgestaltetes Geschenk zu Gesicht, das allen Einwohnern von Balzers zugedacht ist, die das 80. Lebensjahr überschritten haben, oder ihr 80. Lebensjahr vollenden. Zum erstenmal soll dieser Band morgen Sonntag überreicht werden, an dem Tage, da die Gemeinde Balzers den Festtag zur Ehre des Alters feiert. Die Idee einer photographischen Sammlung und deren Zusammenfassung in prächtig aufgemachte Alben verdient eine Würdigung über die Gemeindegrenzen unseres im Süden gelegenen Dorfes hinaus. Nicht weniger erwähnenswert ist die spontane Bereitschaft durch die «Balzers A.G.», dank deren finanzieller Unterstützung dieses Werk herausgegeben werden konnte. Dr. Max Auwarter hätte den alten Balzern und Balznerinnen wahrlich kein schöneres Geschenk machen können.

Ist es nicht erfreulich, daß gerade in unseren Tagen der Hetze und der Eile noch Zeit zur Schaffung solcher kultureller Werke gefunden wird? Allein diese Tatsache gibt uns Veranlassung zu einer Würdigung, die den normalen Rahmen sprengt. Die Idee verdient Nachahmung und soll als Beispiel dienen. Wir tun ohnehin zu wenig auf diesem Gebiet und vieles fällt so der Vergessenheit anheim, was unseren späteren Generationen erhalten bleiben müßte. — Was nützt zum Beispiel eine alte Sammlung von Bildern, auch wenn sie in einer Schublade sorgfältig aufbewahrt wird, aber nie den Weg in die Öffentlichkeit findet? — Kulturelles Gut lebt nur dann, wenn es die Gemeinschaft durchblutet. — So steht dieses Werk als etwas Lebendiges vor uns, das in die Geschichte einer Gemeinde zurückgreift und darzut, welche Entwicklung die Ortschaften Balzers und Mäls im Laufe der Zeit durchgemacht haben. Für die Alten sind es eindrucksvolle Erinnerungsbilder, die in ihnen zum Teil noch lebendig sein dürften, für die Jugend aber bedeuten sie mehr. — Sie sind Zeugnisse aus einer Zeit, die ihnen das Leben der Vorfahren anschaulich macht und bildlich näher bringt. Möge dieses Werk, das als Geschenk dem Alter zugedacht ist, in viele junge Hände kommen. Diesen Wunsch möchten wir der nachfolgenden Besprechung des Werkes voranstellen, das sicher großen Anklang finden wird.

Ein gediegener Umschlag mit bequemer Ringfassung öffnet sich zum ersten Blatt mit dem Namen und Geburtsjahr des Beschenkten und der Jahrzahl 1960. Das zweite Blatt zeigt das Balzner Gemeindegewapp in Farben und den Titel der Balzner Altteuteaktion «Dem Alter zur Freude». Auf dem dritten Blatt folgt die Widmung «Den ältesten Leuten unseres Dorfes gewidmet anlässlich des vierten Altersausfluges am 4. September 1960», und unten «gestiftet von der Balzers AG., Balzers, Bilder aus der Sammlung Emanuel Vogt, Balzers».

Dann folgen 28 Bilder aus der Balzner Vergangenheit, die durch ihre Rarität besonderen Reiz haben:

Ein Plan aus dem Jahre 1796, der die beim Dorfbrand 1795 niedergebrannten Häuser im Relief, im Grundriß und mit den Namen der Besitzer zeigt.

Dann eine Karte aus dem 17. Jahrhundert mit «Balzers, Güttenberg, Bschlissen-Mels».

Eine Zeichnung aus dem Jahre 1840 zeigt uns St. Peter mit der Ruine Gutenberg.

Es folgt die alte Pfarrkirche um 1900.

Schulaufnahmen zeigen uns H.H. Pfarrer Noser und Lehrer Jakob Hasler mit Schülern um 1880, Lehrer Peger mit Schülern um 1890 und Pfarrer Kind, Kaplan Redding und Lehrer Frick mit Schülern Ende der neunziger Jahre. Die Ruine Gutenberg sehen wir um Ende letzten Jahrhunderts von Osten, in einer Lithographie

um 1880 von Westen mit Institut, jedoch ohne den Schulbau, dann mit diesem Schulbau und «Institutsfräulein» um 1900, und eine Innenaufnahme gegen Westen mit den eingefallenen, verwachsenen Mauern.

Dann sehen wir eine Ansicht des Dorftelles Balzers um 1900 von Gutenberg aus mit der alten Kirche, eine Prospektkarte mit der alten Post, Balzers um 1910 mit Pappeln auf dem Riet, das «Züghütle» um 1907, das in den Dreißiger Jahren verbrannte schlanke Haus des Karle Jörg Nr. 42, das Haus Nr. 88 in der Iradug um 1912, Pfarrer Schmid mit der provisorischen Kanzel, der «Pfefferbüchse» oder «Zuckerbüchse», den schönen alten Bogen zur Schlosshauptmannsbündel bei der Bäckerei Heim, der 1930 abgebrochen wurde, ein Bild von Mäls vor Regulierung der Landstraße in den Zwanziger Jahren, die abgebrochene Zucht beim «Engel», das alte Schulhaus, heute «Lichtensteinerhof», und eine Ansicht von der Pralawisch gegen die «Post» und «Schmedbergers-Hus» in den Zwanziger Jahren.

An Personen sehen wir dann auch noch die Balzner Militärveteranen von 1896, Dominik Steger mit dem ersten «Kleppere» und Andreas Büchel mit dem ersten Auto.

Den Abschluß bilden zwei neueste Aufnahmen der beiden Ortsteile Balzers und Mäls, die vom heimischen Photographen Peter Ospelt im Schaaf aufgenommen wurden.

Herzlicher Empfang für Rennfahrer Adolf Heeb

Wie bereits angekündigt, kehrte am vergangenen Donnerstagabend ein Teil der Liechtensteinischen Olympia-Mannschaft aus Rom zurück und traf um 19.25 Uhr in Buchs ein. Über 100 Sportbegeisterte hatten sich eingefunden, unter ihnen Vertreter des Landessportverbandes, der Gemeinde Ruggell, des Liechtensteinischen Radsportverbandes und Skiverbandes, um vor allem dem Rennfahrer Adolf Heeb ihre Sympathie zu bekunden, der in Begleitung des Präsidenten des Olympischen Komitees, Hans Ritter und seines Betreuers Hans Hobi in Buchs mit Blumen und herzlichen Worten empfangen wurde.

Wenige Minuten später rollte eine stattliche Autokolonne nach Schaaf und über Bendern nach Ruggell, wo Rennfahrer Adolf Heeb am Dorfeingang vom Musikverein «Frohsinn» und der Dorfbewohner mit Beifall empfangen wurde. Nach einem Ständchen ging es zum Gasthaus «Sternen», wo die Gemeinde Ruggell zu Ehren ihres Bürgers Adolf Heeb und den zahlreichen Gästen ein Essen offerierte. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt, als **Vorsteher Andreas Hoop** den offiziellen Willkommgruß entbot und Adolf Heeb zu seinem Erfolg im Rom herzlich gratulierte. Anschließend richtete **Fabrikant Gustav Ospelt** herzliche Worte an seine Belegschaftsmitglieder Adolf Heeb und Hans Hobi, wobei er besonders hervorhob, daß Adolf Heeb nicht nur ein hervorragender Sportler, sondern ebenfalls ein überaus tüchtiger Berufsmann sei. Namens des Radsportverbandes sprach **Baron Eduard von Falz-Fein**, während die Grüße und Glückwünsche des Landessportverbandes **Präsident Hans Verling** überbrachte und der **Präsident des Nationalen Olympischen Komitees, Hans Ritter**, namens des Olympischen Komitees herzlich gratulierte. Den Reigen der offiziellen Redner schloß **Regierungsrat Josef Oehri** mit folgenden Worten:

«Im Zeitpunkt, da die Gemeinde Ruggell ihren Sportler Adolf Heeb nach seiner großen Leistung in Rom einen so begeisterten

Empfang bereite, möchte ich Adolf Heeb und seinem Betreuer zum großen Erfolg, auch Namens der Landesbehörden herzlichste Glückwünsche entbieten. Adolf Heeb hat eine Leistung gezeigt, auf die nicht nur seine Mitbürger in der Gemeinde Ruggell, sondern das ganze Land stolz sein könne. Mit all seinen Freunden wünsche auch ich, daß ihm weiterhin eine glückliche Karriere als Sportler bevorsteht und daß er noch recht vielmal als erster das Zielband überqueren wird. — Sport ist ein Teil der Jugenderziehung und Adolf Heeb hat bewiesen, daß man nicht nur ein guter Sportler, sondern auch ein sehr tüchtiger Berufsmann sein kann. Wir dürfen ihn heute als Beispiel unserer Sportler hinstellen, der sowohl den Beruf wie den Sport ernst nimmt. Er ist trotz seiner Erfolge der bescheidene Adolf geblieben, wie wir ihn kannten, bevor er die Spitze seiner Leistungen erreichte. Dafür verdient er öffentliche Anerkennung, die ich ihm an dieser Stelle aussprechen möchte, mit dem Wunsche, verbindend, daß ihm weiterhin Glück und Erfolg zur Seite steht.»

Nach dem Essen erstattete **Hans Hobi** einen interessanten Reise- und Rennbericht, der viele Details enthielt und mit amüsanten Episoden gespickt war. Noch bevor Adolf Heeb für den freundlichen Empfang allseits herzlich dankte, war es der Präsident des Skiverbandes, **Christof Frommelt**, der im Namen aller Gäste den Gemeindebehörden von Ruggell für die freundliche Einladung dankte, im weiteren namens des Verbandes Adolf Heeb wie seinem Betreuer größte Anerkennung aussprach und schließlich darauf hinwies, daß auch die Obersten Sportinstanzen unseres Landes, insbesondere das Olympische Komitee, für all die getroffenen Vorbereitungen den Dank aller Sportler verdiane.

Bald spielte die aus den Reihen des Musikvereins «Frohsinn» gebildete Bauernkapelle frohe Weisen und noch für Stunden sah man die große Tafelrunde vereinigt.

Die Gemeinde Ruggell hat ihrem jungen Mitbürger wahrlich einen würdigen Empfang bereitet; er brachte die Anerkennung zum Ausdruck, die Adolf Heeb für seine Leistung in Rom verdient hat. Wir freuen uns mit allen Sportbegeisterten und der Heimatgemeinde Ruggell über diesen internationalen Erfolg, der Adolf Heeb zum Sportler Nummer Eins unseres Landes stempelt.

Fürstentum Liechtenstein

Von unseren Leichtathleten in Rom

Am vergangenen Mittwochmorgen startete Egon Oehri zu den Vorentscheidungen im 800 m Lauf. Der junge Läufer setzte sich in der ersten Rennhälfte an die Spitze seiner Mitkonkurrenten, konnte dann aber im Endspurt nicht mehr mithalten und schied nach flottem Lauf aus. Auch er zählt zu den jüngsten Läufern in Rom und so konnte er wertvolle Erfahrungen sammeln die ihm in der Zukunft von Nutzen sein werden. Egon Oehri dürfte seine Spitzenleistung auf den Mittelstrecken erst in zwei bis drei Jahren erreichen; er ist gestern nachmittag noch im 1500 m Lauf gestartet.

Balzers. Dem Alter zur Freude

Morgen Sonntag findet in Balzers zum vierten Male die Aktion «Dem Alter zur Freude» statt. Um 12 Uhr werden die Leute über 65 Jahre zu Hause von den verschiedenen Autofahrern abgeholt. Nach der Sammlung beim Schulhaus fährt die Kolonne um halb ein Uhr Richtung Mäls, durch beide Dorfteile Mäls und Balzers durch. Bringen wir dabei unseren älteren Leuten eine freudige Ovation dar! Dann geht die Fahrt über Triesen, Vaduz, Schaaf, Ruggell, Sennwald, Sax, Frürsen, Haag ins Zollhaus am

Tribüne DER FREIEN MEINUNG

Man soll uns aus dem Spiel lassen . . .

Die Schweizerische Illustrierte «Sie und Er» und andere illustrierte Zeitschriften veröffentlichten kürzlich eine Reportage über den italienischen Filmregisseur De Sica, der angeblich im Zusammenhang mit einer Scheidungsaffäre um die Liechtensteinische Staatsbürgerschaft nachgesehen haben soll. Ob das wirklich geschehen ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Es ist an sich auch unwichtig; daß aber Schweizerische Blätter, die übrigens ernst genommen werden wollen, unser Land als Scheidungsparadies hinstellen, geht doch zu weit. Man müßte von diesen Zeitschriften, die auch bei uns um Leser werben, doch erwarten können, daß sie nicht den größten Unsinn in die Welt setzen, um einer widerlichen Sensationsmacherei Vorschub zu leisten. Mit solchen Dingen soll man uns in Ruhe lassen. Leider ist es gerade diese Art Presse, die den Beruf des Journalisten herabwürdigt und ihn in seinem Ansehen schädigt. Es wäre an der Zeit, wenn endlich auch die Presseverbände solche Journalistik entsprechend brandmarken würden.

Schließlich sollten unsere Behörden solchen Zeitschriften einen Verweis erteilen, nachdem diese in unserem Lande verbreitet werden. Kritikus.

Gamsberg. Nach einem kurzen Halt geht es über das schweizerische Rheintal wieder dem Heimatdorf zu. Um ca. halb vier Uhr wird die Kolonne beim Schulhaus eintreffen, wo dann anschließend den älteren Leuten und den Autofahrern ein Zvierli geboten wird, während die Harmoniemusik, der MGV Kirchenchor und der Turnverein für Unterhaltung sorgen werden. Eine besondere Ueberraschung wartet den Achtzigjährigen und Älteren.

Schaaf. (Einges.)

Das Komitee Aktion «Freude dem Alter» teilt mit, daß die Anmeldungen für die Ausfahrt am 8. September 1960 unbedingt bis heute Samstag mittag gemacht werden müssen. Spätere Anmeldungen könnten leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Gemäldeausstellung Carlo Battisti. (Korr.)

Der bekannte Südtiroler Maler Carlo Battisti veranstaltet zur Zeit im Schulhaus Vaduz eine Gemäldeausstellung, die bis Mitte September dauert.

Battisti wurde international bekannt, als er 1944 in Dresden mit dem «Großen Deutschen Kunstpreis» ausgezeichnet wurde. Sein künstlerisches Schaffen fand u. a. auch in Amerika und Belgien besondere Anerkennung.

Im Mittelpunkt der Ausstellung von Carlo Battisti stehen Landschaften aus Frankreich und Italien in der expressionistischen Arbeitsweise der italienischen Schule und zwar in der Spachteltechnik. Die Farbtonung ist sehr kontrastreich; interessant ist, daß die Strichführung von links nach rechts erfolgt. Herr Battisti pflegt auch eine Kunstgattung, die heute vielfach vernachlässigt wird, nämlich die Pastellzeichnung auf Velourpapier.

Neben den ausgezeichneten und sehr stimmungsvollen Landschaften vermögen auch die in leuchtenden Farben gemalten Blumenbilder zu beeindrucken. Diese Ausstellung gehört zweifellos zu den besten, die bis jetzt in Liechtenstein gezeigt wurden und es list deshalb zu hoffen, daß der Besuch ein sehr reger ist.